



berücksichtigt werden soll, haben wir mit Sicherheit noch nicht ermitteln können; wir halten es aber für wahrscheinlich, jedenfalls genügt aber schon das Ansprechen, an dessen Richtigkeit zu zweifeln wir keinen Anlass haben, um allen Römern unserer westlichen Verfassungen jeden Zweifel darüber zu benehmen, daß diese künstliche Verfassungen zweiten Ranges ausschließlich den Ultramontanen zu gute kommen wird.

#### Parlamentarische.

**3. Berlin, 4. März.** Der Reichstag nahm heute mit großer Mehrheit in erster und zweiter Lesung die Vorlage betr. die Errichtung eines besonderen bayerischen Senats beim Reichsmilitärgericht in Berlin an. Im Verlaufe der kurzen Debatte erklärte der Reichszugler Fürst Hohenlohe: Die verbündeten Regierungen seien darin völlig einig, daß eine etwaige spätere Änderung des Gesetzes nicht ohne neue Vereinbarungen mit Bayern erfolgen dürfe. Der bayerische Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld-Förster erklärte, Bayern beharre auf dem Standpunkte, daß es in dieser Angelegenheit ein Reservatrecht habe; dieses sei in der Vorlage gewahrt. Die Erklärung des Reichszuglers gab die Garantie, die Bayern verlangte. Es folgt sodann die weitere Beratung des Militärgesetzes. Eine große Mehrheit des Reichstages erklärte sich gegen den Entwurf des Abg. Graf v. Helldorf an, daß die Dienstleistungen der Zivilisten und Militär-Beauftragte hauptsächlich zu erhöhen, wird nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Konservativen ablehnt. Im weiteren Verlaufe der Debatte wird u. a. der Verlecher der Provinzialämter mit dem Produzenten besprochen. Von Seiten der Regierung wird namentlich betont, daß der Anlauf aus erster Hand erfolge. Abg. Frege tritt wärmstens für Erhaltung der kleineren Garnisonen ein. Kriegsminister v. Goßler erkennt die Vorthelle der kleinen Garnisonen an, bemerkt aber, daß sie in anderer Beziehung, z. B. wegen der besonderen Schwierigkeiten hinsichtlich der Heeresverwaltung sind. Wenn man noch mehr kleine Garnisonen haben wollte, müge man nur mehr Truppen beschaffen.

Das Abgeordnetenhaus berathet heute den Eisenbahnetat beim Extraordinarium, verbunden mit einem Bericht über die Vorkommnisse und Aufschüsse während des letzten Jahres weiter. Beim Titel „Bahnhofsarbeiten in Hamburg“ bebauert Abg. Mohr, daß nicht auch für Altona ähnliche Gelder, und Abg. Westke wünscht den Aufschlag bestimmter Vorkommnisse an die Hamburg-Altener Stadtbahn. Dem Minister wird Verbilligung dieser Angelegenheit zugesagt. Der Titel wird bewilligt. Die Abg. Fritz und Goldschmidt bringen Wünsche wegen des Berliner Vorortverkehrs, namentlich auf der Berliner Bahn vor. In der nachfolgenden Debatte sprechen verschiedene Redner die Wünsche der Preussens- und Berliner Bevölkerung für ihre Kreise aus, wünschenswerth werden die vorliegenden Petitionen gegen den Antrag der Kommission der Regierung theils als Material, theils zur Erregung überwiegen. Das Haus bewilligt hierauf eine Resolution, nimmt den Bericht über die letzten Bauen zur Kenntnis und geht dann zur Beratung des Dienstvertragsentwurfs über. Zu demselben befragt Abg. Homburg die Befähigung der unläuteren Amtsbekanntmachung sowie Begünstigung und Bildung von Genossenschaften für Fortbildung von Betriebsarbeitern; ferner liegt ein Antrag Gomp vor, mit der Firma Stautien u. Becker wegen Übernahme des Betriebsvertrags in Verhandlungen zu treten oder, wenn dies nicht möglich, für einen entsprechenden Ersatz zu sorgen. Die Betriebsverträge wird schließlich mit Allen dazu eingebrachten Anträgen angenommen.

**3. Berlin, 4. März.** In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde gestern die Beratung des Kultusetats fortgesetzt. Bei der Forderung für die Anlage des Botanischen Gartens in Töhlen theilte der Regierungskommission mit, daß die Verhandlungen mit der Stadt Berlin wegen Übernahme des Botanischen Gartens, z. B. hinsichtlich der wertvollen Momente. Der Kultusetat wurde bis auf einige noch ausstehende Titel erledigt. — Aus dem Etat der Justiz-Verwaltung war die Forderung für den Neubau eines Strafgerichts in Wolfen an die Budgetkommission zurückzuweisen worden infolge einer Petition, welche mit Rücksicht auf die beschleunigte Erweiterung der Stadt und die Anlage einer neuen Hofanlage die Wahl eines anderen Bauplatzes wünscht. In den Darlegungen des Regierungsbereiters lag jedoch hervor, daß über das ob. Projekt noch durchaus keine festen Pläne bestehen, daß aber die Zustände bei dem jetzigen Bauverzicht keinen Anlaß mehr bezeugen. Die Forderung wurde daher — erste Summe 350,000 M. — dem Etat der Justizverwaltung für weitere Befestigung der Ufer von Seelgand an er-

leben. Es sind zwei weitere Büchsen, Erhöhung der bisherigen und Quartiere geplant. Zur Beilebung von Seiten des Staates werden als erste Rate 500,000 M. geordert. Die Kommission bewilligte den Titel gegen den Widerspruch des Abg. v. Arnim, der für diese Leistung in erster Linie das Reich für verpflichtet erachtet.

**3. Berlin, 4. März.** In der Justizkommission des Abgeordnetenhauses wurden gestern die Artikel 6 (Erwerbserleichterung für juristische Berufe), 7, 8 und 9 (Verzögerung gewisser Anträge), 10 (sehrliche Strafen), 11 (Zahlungen aus öffentlichen Kassen) und 13 (Bestrafung durch öffentliche ermächtigte Handwerker) und Ausführgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch erledigt. Art. 12 (Übernahme von Grundstücksverträgen) wurde zurückgeschickt.

#### Berathung und Beschluß.

**Der „Reichstag“** vertritt das Gesetz betr. die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elb-Verträgen und des Staatshaushalts der Schutzgebiete für 1898 vom 27. Febr. 1899.

In den Beratungen über das Maß der an das Eisenbahnbetriebs-Verwaltung zu stellenden öffentlichen Anforderungen sowie zu den vom Reichsbetriebsverwaltung mit dem einzelnen Regierungen anstellenden Anforderungen, zur Vermeidung von Unklarheiten, ist die Verwaltung der Eisenbahnbetriebsverwaltung erklärt die „Nord. Allg. Ztg.“: Die in den Bestimmungen, denen die beteiligten Regierungen beitreten, enthaltenen Grundzüge, von denen bei Bemessung der Dienstleistungen der Betriebsbeamten auszugehen ist, sind auf alle mit feststehender Abgrenzung der Dienstleistungen bezieht. Die Verwaltung der Eisenbahnen sieht sich nicht darauf, ob der Beamte des Reichsbetriebs tätig ist oder außerhalb des Beamtenverhältnisses steht. Die neuen Vorschriften, denen die Dienstleistung bei den preussischen Staatsbahnen im wesentlichen entspricht, werden allmählich auch bei den übrigen Staatsbahnen eingeführt werden. Die Staatsbahnen sollen vom Reichsbetriebsverwaltung verwaltet werden, künftig nach gleichen Grundzügen zu verfahren.

„Eine Polizeiverordnung, welche nicht die Ueberschreitung der Polizeiverordnung“, Polizeiliche Vorschriften“ oder Polizeireglement“ trägt, ist nach einer neuerlichen Entscheidung des Kammergerichts unzulässig.

Die Reichsdeutschen Sozialdemokraten, Neff und Gnosien, hatten sich gegen eine Regierungsvorverordnung vom 5. Oktober 1898 bezeugen, daß sie an einem Sonntag vor 3 Uhr in der ersten Kammer des Reichstages in der Gegenwart von Frankfurt a. M. verhandelt und mit einer öffentlich bemerkbare Arbeit zur verletzten Zeit verhandelt hatten. In dessen das Schöffengericht trotz der Angelegenheit frei. Dieses hatte die Regierungsvorverordnung für unzulässig erklärt, da sie mit § 48 der Gewerbeordnung a im Widerspruch stehe, denn nach § 48 könnten nur durch die Regierungsvorverordnung verordnet werden. Die Verwaltung der Staatsanwaltschaft wurde darauf von der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. verworfen. Die Staatsanwaltschaft hielt für entscheidend, daß die Angelegenheit die Angelegenheit nicht zu Gewerbebetrieben verhandelt hätte. Diese Entscheidung löst die Staatsanwaltschaft erfolgreich durch Revision beim Kammergericht an, daß die Verordnungen an sich und in der That unzulässig sind. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Verordnungen der Reichsregierung unzulässig sind, wenn die Durchschriften auf der Straße öffentlich getragen oder vertrieben werden.

„Nach dem „Allg. Ztg.“ ist das Schreiben des Berliner Magistrats an den Reichstag über den Antrag der Reichsregierung im Reichsbudget für welche die getriggerte Frist am 1. März abgelaufen war, dem Polizeipräsident v. Winkheim in zugunsten genehmelt worden.

„Wie die „Allg. Ztg.“ behauptet, tritt Unterstaatssekretär Meinecke am 1. April zurück. Der Ministerrat des Präsidenten der Reichsregierung v. Büchard erfolgt am 1. April; es verläßt bestimmt, daß Freiherr v. Zeppelin-Reuter Präsident der Reichsregierung wird.

#### Wirtschaftliche.

**3. Berlin, 3. März.** Zum ersten Male soll in nächster Zeit die Probe auf das Exempel des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Herrn v. Götzer, gemacht werden, der sich bestimmt die wirtschaftliche Hebung der östlichen Landesgebiete zur Aufgabe gestellt hat und hierbei zugleich eine Verbesserung der Gegenstände zu seinen Industrie und Gewerbebetrieben beabsichtigt. Die Verwaltung der letzteren beabsichtigt sich vor dem Verlecher dieser Bestimmungen abzulehnen, weil sie von ihnen zunächst eine weitere Landflucht der Arbeiter und sodann eine Vertheuerung des Grund und Bodens befürchten zu müssen glauben, welche die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen erschweren würde. In letzterer Hinsicht nimmt diese Regierung jedenfalls nicht die Verantwortung für die gegen die Gewerbebetriebe des Landes geltenden, aus Mangel großen Hintergutes Holz durch

eine mit hohem Kapital ausgestattete Wittensgesellschaft aufgelöst, daß die Landwirthe, die für ihr Terrain ein außerordentlich betriebliches Preis erhalten, den ersten, um außerordentlichen Augen aus der industriellen Verfallung des Landes, die sie selbst durch Bestimmung am gewöhnlichen Unternehmern betheiligen können, ziehen. Das Interesse der neuen Wittensgesellschaft „Holz“ große Preise im Auge gefaßt, sich u. a. dadurch zu Gunsten der Bau, daß an ihrer Gründung außer dem oben genannten und Berliner Venturkapital auch eine bekannte weltliche Holzgesellschaft betheilig ist.

Die Arbeitsamtwirtschaft der Landwirthe, die sie in der Wirtschaft bezieht, unter gewöhnlichen Umständen der russischen Behörden wegen ihrer Stellung am Kontrakt in Italien die Arbeitgeber betheiligen.

Die Werbung, wonach die Anstellungskommission mehrere Güter in Ostpreußen angekauft habe, wird als falsch bezeichnet.

#### Haute und Stra.

„Aus sicherer Quelle“ erfährt die „Nord. Allg. Ztg.“, daß die Reichsregierung vollständig aus der Luft gegriffen sei, wonach dem durch und durch bänisch gestimmten „Baltic“ die ersten in die Reichsregierung der Nationalen Handwerker wegen ihrer Stellung am Kontrakt in Italien die Arbeitgeber betheiligen.

#### Arbeiterbewegung.

Die Absicht der Berliner Bäckergesellen, die Lohnbewegung über Berlin hinaus auszuweiten, ist, nach der „Allg. Ztg.“, abgelehnt.

#### Ausland.

##### Österreich-Ungarn.

Die „Allg. Ztg.“ meldet, die Regierung bereite eine sehr gründliche Prüfung der Sprachfrage vor und werde den bestehenden Entwurf auf Grund des Paragraphen 14 in der Verfassung unter gleichzeitiger Aufhebung aller Sprachverordnungen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am Sonabend die Gesetzesentwürfe betr. das diesjährige Steuerkontingent und die inwärtige Aufrechterhaltung der Verfassungsgesetze für das laufende Jahr an.

##### Frankreich.

Der Abgeordnete Sabot richtete gestern an die Anstaltskommission des Appellhofes ein Gesuch um Freilassung Picquaris.

##### Italien.

Der Papst verließ Sonabend mittags das Bett und litt bis 3 Uhr nachmittags auf. Er nahm auf einem Stuhl in der Nähe des Bettes Platz, da die Ärzte wünschten, daß er sich zunächst noch so wenig wie möglich bewege. Das Befinden des Papstes, der reichlich Nahrung zu sich nimmt, bessert sich langsam. Dem Papst betrachtet man die Kräfte als überstanden.

##### Spanien.

Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet: Eliseo Barrio und Sanchez, Dato Alvarez, Altaba de Jimenez, Duran y Juiz, General Valdivia Ariza, Vidal öffentliche Arbeiten und Kolonien, Admiral Laguna a Marin. Die neuen Minister werden heute vormittag der Königin-Regentin den Eid leisten. Wie verlautet, soll das Ministerium des Handels, Marine, Comptos, das der Deputiertenkammer, die der Reichsversammlung, übergeben werden. Die liberalen Blätter bekämpfen bereits das neue Ministerium und bezeichnen es als reaktionär. Die konservativen Blätter andrerseits drücken die Hoffnung aus, das neue Kabinett werde Reserven in sich bergen. Die der nächsten Umgebung Sitzende angehörigen Personen geben der Ansicht Ausdruck, die Königin-Regentin könne den Friedenvertrag mit der Vereinigten Staaten ohne vorherige Genehmigung durch die Cortes ratifizieren. Die Cortes werden unverzüglich aufgelöst und die neuen Cortes wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Mai zusammenzutreten, um die Finanzgesetze vor Ablauf des Rechnungsjahres zu ratifizieren. — Bidal ist mit der Aufhebung des Kolonialministeriums betraut worden.

Die Arbeiter in der am Ruffe der gelegenen Fabriken haben, wie Barcelon am Sonabend gemeldet wird, die Arbeit niedergelegt. Da der Ausfall enfleren Charakter zu nehmen scheint, ist Genabmerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgegeben worden.

##### Russien.

Auf den Philippinen ist ein Telegramm aus Manila von Sonabend zufolge eine bedeutende Strömung der Unabhängigkeit, die sich mit den bei Gdalupe liegenden Anführern zu vereinigen beabsichtigt. Ein General hat ein neues Regiment beschossen und mit erheblichem Verlust getötet worden.

„Die Zeitung“ mit Teuring-Gebanten im Hintergrunde. Der Donnerstag zum malerisch, daß vor jenseitigen Bildes jour face. Da traf „man“ sich, und nicht zu Unrecht nannte man das den „Verlobungsbund“. Nach manchem mehr oder minder jäh Erkalte soll hier seine Wurzel gehabt haben. Die schmerzlichen und gewissermaßen geistlichen Ränne sollen am ehesten verdrängen und einem Werkertempel Platz machen. Ich mag jagen: was wäre besser, wenn man das harmonische „Reizergesetz“ stellen ließe und sich lieber entschließen könnte, ein paar andere Musikstücke niederzuschreiben, deren wir, zumal nach der Eröffnung des neuen „Beethovenjahres“ zu Beginn dieses Jahres, wahrhaftig übergeben besitzen. Wenn ein bißchen weniger Musik in Berlin gemacht würde, so könnte das allerdings nichts schaden!

In diesen Tagen haben wir übrigens endlich einmal die Bekanntheit mit einem neuen musikalischen Werke gemacht, dem eine gewisse Bedeutung zukommen ist. Das kommt von Aljo zu setzen vor, und um so größer ist darum die Freude. Die Augen d'Albert's einmaliges „musikalisches Lustspiel“ „Aberie“ ist nun nach endlosen Verhinderungen und Verzögerungen glücklich über die Bühne unserer Hofoper gegangen. Ein ganz inderlicher Text: die ungeschickte Bearbeitung eines der zahllosen verkommenen Theaterstücke des österreichischen Dichters A. von Zschirg, der schon 1825 „Was ist das für ein Erdball abspaziert“. Aber eine rechte, keine „Musik“ die richtige Mischung von Vortrag und Wagner, mit der heutzutage solche Aufgaben allein zu bewältigen sind, eine Fülle geistiger und schillernder Methoden, eine geschickte, geschmackvolle, geistreiche Instrumentation. Dem Meisterwerk vor unvorstellbar langer Dauer, aber vielleicht der glückliche Beginn einer neuen Epoche der amüsierten Spielerei, die von den älteren Komponisten das nimmt, was sich heute noch gebraucht hätte, ohne mit solcher Nothwendigkeit ganz und gar in deren Art zurückzufallen, und die dabei die Erzeugnisse der modernen Musik doch nicht mischt.

Die letzten Theaterereignisse waren ohne eine Folge von Enttäuschungen! In den Schloppen, die sich wiederum, während und Hilda in diesem Winter zugezogen haben, gestiegen

Katzeber hinaufsteigt und vom Doman der philosophischen Fakultät, die sich als „doctor philosophiae et liberalium artium magister“ proklamiert wurde. Und ein charakteristisches Zeichen der Zeit ist es auch, daß Fräulein Dr. C. E. Neumann, die auf Grund einer von Bachanten sehr gerühmten, schwergelehrten mathematischen Arbeit und des wohlbeschriebenen rigorosen Theorien erlangt hat, die Tochter einer reichen Berliner Biergartenbesitzerin ist, und so wiederum einen neuen Beweis für die interessante Thatsache beibringt, daß gerade die jüngeren Epochen derjenigen Kreise, die in Luzus und Wohlleben ihre Tage zubringen, durch eine naturgemäße mehr theoretische Arbeit mit ausnehmendem Eifer zu einer ersten wissenschaftlichen Beschäftigung und sinnvollen Anknüpfung ihrer glücklichen materiellen Lage hinzugehen müssen.

Aber das war immerhin nur ein stiller Ereignis, das keine Sensationsbedeutung für die europäische Menschheit zu fordern, müssen wir doch weiterhin unseren lieben westlichen Nachbarn, den Franzosen, verlassen, die ja dies Amt bisher in musterwürdiger Weise versehen haben und allem Anschein nach auch nicht gewillt sind, es in absehbarer Zeit niederzulegen. An allem, was in der einjüngsten Hauptstadt dieser merkwürdigen Nation vor sich geht, nimmt man hier lebensgefährlichen Anlaß, und die Extrablätterverleger, die von morgen ab sich abends an den Straßen die neuesten Nachrichten aus Paris anschreien, machen entschieden bessere Geschäfte, als die Belagerten in Berlin in diesem Winter gemacht haben. Besonders Erfolg hat dabei natürlich, an Tage der Präsidentenwahl Kund's, einer dieser Freikäufer, der, mit einer kleinen Namensverwechslung in einersort aus Lebenslust drüßte: „Der Kuback hat jetzt!“ Wie dieser Aus wickte, wird man ersehen können, wenn man erfährt, daß Kuback der Name eines der großen Warenmärkte Berlins ist, die sich ununterbrochen gegenseitig Konkurrenz machen. Was mögen die Verleger der anderen Nachrichten, die Westfalen, Jandorf usw. in ihrem Herzen empfinden haben, als sie von der Straße her hören, daß „Kuback jetzt habe?“ Westfälische Leute waren gegen die Frage an, ob der Ruf des gedächtniswürdigen Extrablätterverlegers am Ende gar nicht

aus der Seele des Autors, sondern aus einer fremden Anrede von außen entstanden sei? — Aber, wie kann man nur!

Gegen die Neufassung wird viel raunsumt, und doch hat das Publikum sich in der kurzen Zeit so an sie gewöhnt, daß sie glänzende Geschäfte machen. Verheim hat schon wieder in der Leipzigstraße rechts und links die Nachbargrundstücke angekauft, mit jenen Parzellen nach beiden Seiten hin zu erweitern. Jandorf gibt neuerdings einen originellen Rabatt in der Art, daß jeder, der mindestens zu einem bestimmten Betrag kauft hat, sich unentgeltlich — photographieren lassen kann! Und im Hinblick auf die Leipzigstraße mit dem Bau eines ungeheuren neuen Establishments begonnen, das alle anderen in der Schatten stellen soll. Der bekannte Unternehmer und Großkaufmann Tieg, der schon Köln und München mit einem Lazar beginnt hat, will auch Berlin erobern und hat ein solches Terrain erworben, das von der Leipzigstraße bis zu der mit ihr parallel verlaufenden Krankenhausstraße gehen soll. Bernhard Schöning, einer unserer begabtesten und originellsten Architekten, der Erbauer des „Theaters des Weltens“, der auch schon die Pläne zu einem aparten Ausstellungsgebäude für die junge Böhmer „Sezession“ entworfen hat, baut hier Tieg den Westpalast.

Um der Spekulation dieses unternehmungslustigen Mannes zu ehren, sind neben anderen ein Haus fallen, das die Berliner, zumal die Angehörigen der älteren Generation, mit herzlichem Entzücken und Bewunderung beschauen, jedoch werden: das alte „Königsplatz“, wo vor Jahren der wackeren Königlich-Preussische, lange bevor die prächtigen Häuser der Königin waren, als der Erste in Berlin mit einem richtigen, kleinen Döckcher sein bezeichnendes Publikum ergriff. Da ich man nicht in seiner Weltanschauung, sondern im belagerten Hausbesitzer, die Häuser tranken ihr Glas Bier und redeten in den Pausen über Politik, die Damen häßlichen, stricken, erzählten sich von ihren Dienstboten oder stützten über gemeinsame Bekannte, die jeunesse dorée flanzte unker, und die Bürgergötter leitetirten mit den herabschickigen Binslingen, aber nicht mit moderner Schmalglück, sondern sitzen und



# Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Leipzigerstr. 10 und Bitterfeld.

## An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).

## Check-Conto-Corrent-Verkehr.

Wechsel-Wechsel-Domestelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

## Hypotheken-Vermittlung. Verloosungs-Controle.

Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

# Besonderheit: Jederzeit grosse Auswahl hervorragender Neuheiten.

**Damen-Uhrketten**  
mit Anhänger zum Öffnen und Einlegen von Photographien.



**Ringe**  
für Damen u. Herren, mit Aufschrift „Gott schütze Dich“ in Emaille und „Acht Gold, 6 Stück 6-15 Mk.“ je nach Ausführung.



**Ostereier**  
aus Glas, wie Abbildung, mit vergoldeter Fassung, à Stück 1 Mk.



**Ringe**  
mit Vergissmeinnicht u. Herzen, acht Gold gestempelt, à Stück 3 Mk.




## Geschenke für Confirmandinnen:

Armbänder, Ohrringe, Halsketten, Broschen, Ringe, Kreuze, Fingerhüte,

## Geschenke für Confirmanden:

Uhrketten, Vorstecknadeln, Stulpenknöpfe, Anhänger daran, Ringe, Hemdenknöpfe,

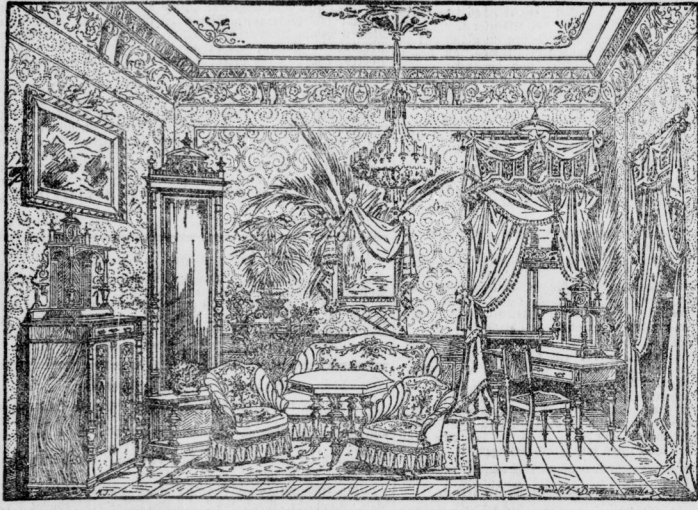
durch besondere Güte und hervorragende Preiswürdigkeit ausgezeichnet vom Einfachsten bis zum Feinsten.

Neuanfertigung feinerer Juwelen, Gold- und Silberwaren. **Auffrischen** älterer und Umarbeiten unmodischer Gegenstände sauber und kunstgerecht zu billigen Preisen.

Juwelier **F. R. Tittel**, jetzt **Schmeerstrasse 11.**

# Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik,

Gr. Märkerstraße 4 Halle a. S. Gr. Märkerstraße 4.



**Große Auswahl in Bürgerlichen Wohn-Einrichtungen**  
von 300 bis 3000 Mk.  
Sehr reiches Lager in **Plüsch-Garnituren** von 180-350 Mk. in Seiden- und Gobelin-Garnituren etc.  
**Rameeltaschen-Divans** in guten Bezügen u. neuesten Dessins von 85 bis 110 Mk.

**Spezialität u. Alleinverkauf 3 theil. Sprungfeder-Matratze**  
D. R. P. M. 91797 gef. geschützt, sehr leicht zu handhaben, unzerstörbar und elastisch im Gebrauch die Billigsten.  
**Stahlraht-Netz-Matratze** sehr dauerhaft u. solid, Mk. 22.  
Wir bitten um gefl. Beschäftigung unserer Werkzimmer.  
Billigste Bedienung zugesichert.

## Patentbureau

J. Brandt & G. W. Nawrocki  
Berlin W., Friedrichstr. 78.



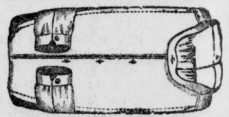
Installations-Geschäft für Elektrotechnik, Elektr. Maschinen, Elektr. Kraftübertragung, Telephon, Haus-Telegraphen, Elektrische Multiplier, Wassermotoren, Großes Lager aller in's Fach gehörender Artikel.  
**K. Rast**, Elektrotechnik, Halle a. S., Sternstraße 11, Febr. 1898.

19 Schmeerstrasse 19, Eigene Fabrikate.



**Schultornister, Schultaschen, Büchermappen, Bücherträger** empfiehlt

**H. Krasemann**, 19 Schmeerstrasse 19, Fabrik von Reisskoffern und Lederwaren.



**Oberhemden** garantiert aufwendig, **Kragen und Manschetten**, alle Sorten Unterkleider empfiehlt preiswerth  
**F. G. Demuth**, Neubauer 3/4.

**Der gerichtliche Ausverkauf**  
der zur Conrad Lewinsohn'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, namentlich  
**Confirmanden-Anzüge**,  
Herren-Anzüge, Arbeiter-Garderoben, Knaben-Anzüge, Lüfte-Jackets, Radfahrer-Anzüge, Wash-Jackets, Bekker-Anzüge, Stoffe u. Futterfaschen,  
wird nur noch kurze Zeit zu bedeutend ermäßigten Preisen fortgesetzt im Laden Gr. Märkerstr. 52, Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.  
**Bernh. Schmidt**, Konkursverwalter, Halle a. S.

**Erdmann's Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung**  
Halle, Leipziger Str. 58, Merseburg, Stutenstraße 4.  
Großes Lager erhaltlicher Fabrikate.  
General-Vertretung der weltberühmten „Dürkopp's Diana“-Fahrräder. Das beste deutsche Fahrrad. Arbeitervagabund über 4000. Neuheit der Saison 1899 „Dürkopp Diana Kettenlos“.  
Großartig konstruirtes Kugellager. Allen anderen Gabeln um Jahre im Voraus.  
Billigste Bedienung für Bahrradfahrer.  
Vereinen, Behörden u. Fabriken bei früherer Abnahme Extra-Beile.  
Großes Lager von Glocken, Enternen, Gummi und allem Zubehör.  
Prima Gebräder unter weitgehendster Garantie von Mk. 105- an.  
**O. Erdmann's Fahrrad-Großhandlung**, Leipziger Straße 58.




**Halle'sche Jalousie- u. Rollladen-Fabrik**  
**Franz Rudolph & Comp.**, Krausenstrasse 16, Fernsprecher 472.




**Zum Frühjahr**  
werden Garten-Anlagen sowie Hausgärten billigt in Ordnung gebracht.  
**G. Renneberg**, Völzberger Weg 114.

Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**  
Wäsche-Fabrik  
**Adolf Sternfeld**  
Kleinschmieden 6.  
Halle a. S.  
Spezialität: **Kinder-Ausstattungen.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen: Unterhaltungsblatt und Verloosungsliste.